



Königsdörfchen

Informationsblatt der
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 33

www.koenigsdorf.info

Mai 2012

170 Jahre Eisenbahn in Königsdorf

Seit 2000 Jahren führen Fernverkehrswege von Köln über Königsdorfer Gebiet nach Westen bis an die Kanalküste. Römische Heere und Kaufleute zogen über die *via belgica* nach Jülich und Tongeren bis nach Boulogne. Eines der bedeutsamsten römischen Landgüter zur Versorgung Kölns wurde durch sie erschlossen; jetzt ist die *villa rustica* durch die Neufreimersdorfer Neubausiedlung „In der Widdau“ überbaut. In den nächsten Jahrhunderten wandelten sich die Fernziele. Aachen verdrängte Jülich und Tongeren, die Aachener Straße ersetzte die *via belgica*. Sie wurde von Königen und Kaufleuten, Pilgern und Soldaten genutzt und ergänzte die Versorgungsadern Kölns per Schiff über den Rhein.

Fernstraßen und Schifffahrtsverkehr konnten mit den Bedürfnissen der industriellen Entwicklung des 19. Jahrhunderts nicht Schritt halten. 1835 entstand als erste Eisenbahngesellschaft in Köln die private Rheinische Eisenbahngesellschaft. In den Jahren 1839 bis 1841 wurde die Strecke Köln–Düren–Aachen als siebte Eisenbahnlinie in Deutschland gebaut. Die Streckenführung setzten der Präsident der Kölner Handelskammer Ludolf Cam-

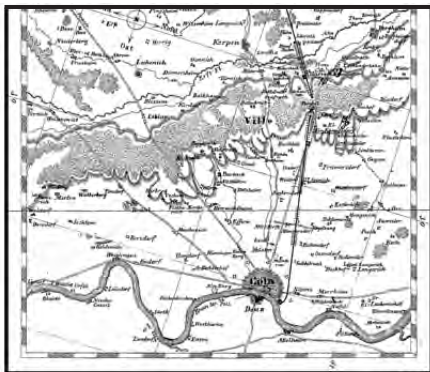
Schon ab dem 2. August 1839 wurde die Strecke vom Thürmchenswall (Am Thürmchen), dem Ausgangsbahn-



Inhalt Übersicht

- Seite 2 - Künstler in Königsdorf - Fatima Hoffmann
- Seite 3 - Internet-Radio Antenne Erftland e.V.
- Jahreshauptversammlung Dorfgemeinschaft
- Seite 4 - Königsdorf - Krimi
- Maipaare 2012
- Waldfest 2012
- Termine 2012
- Impressum

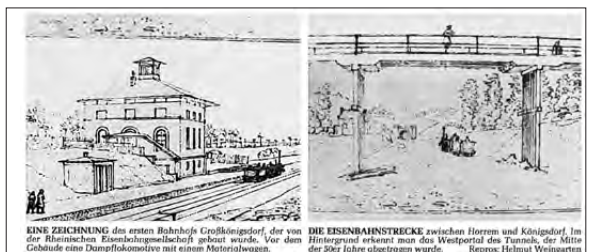
und zu einem völlig neuen Berufszweig im Dienstleistungsbereich: Dem Bahnpersonal, Stationsvorsteher, Bahnmeister, Bahnwärter mit ihren Familien und Mägden. Im Umkreis des Bahnhofs entstanden Bürgerbauten und eine Steinzeugindustrie, die Königsdorf zu dem Ort mit den höchsten Steuereinnahmen in der Gemeinde Lövenich wachsen ließ (s. Königsdörfchen Ausgabe 32, Okt. 2011). Vor allem machte die Eisenbahn Königsdorf



phausen und vor allem der Bankier Abraham Freiherr von Oppenheim durch. Camphausen ist eine Straße in Neufreimersdorf gewidmet. Als wohl erste Eisenbahnstrecke weltweit überschritt sie eine Staatsgrenze und stellte die Verbindung nach Belgien und damit zur Nordsee her.

hof, nach Müngersdorf (Belvedere) befahren. Ein Jahr später folgten die Eröffnung der Strecke bis Lövenich und der schwierige Weiterbau über einen Damm bis Königsdorf. Schon 1841 konnte der 1840 errichtete Bahnhof „Nebenstation 1. Klasse“ in Königsdorf angefahren werden, zwanzig Jahre vor dem Kölner Hauptbahnhof und 50 Jahre bevor Frechen einen Bahnhof erhielt.

Durch die Bahnstation ab 1841 gewann das Dorf Königsdorf an Bedeutung. Die Bevölkerung stieg von 233 Einwohnern im Jahr 1816 auf 460 Einwohner im Jahr 1843 an, dann auf 518 Einwohner im Jahr 1855. Die Berufsstruktur veränderte sich von der Landwirtschaft zu Handwerk und Gewerbe



EINE ZEICHNUNG des ersten Bahnhofs Großkönigsdorf, der von der Rheinischen Eisenbahngesellschaft gebaut wurde. Vor dem Gebäude eine Dampflokomotive mit einem Materialwagen.

DIE EISENBahnSTRECKE zwischen Herren und Königsdorf. Im Hintergrund erkennt man das Westportal des Tunnels, der Mitte der 50er Jahre abgetragen wurde. Reprint: Helmut Weingarten



DER BAHNwÄRTER hatte gleich in der Anfangszeit der Eisenbahn eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Bei Wind und Wetter mußte er die Schranken bedienen und dem Zugführer Signal geben.

zu einem Kölner Naherholungsgebiet; das Gaststätten-gewerbe stieg sprunghaft an.

Von Königsdorf aus nach Horrem planten und bauten zwischen 1837 und 1841 bis zu 2000 Ingenieure sowie in- und ausländische Arbeiter unter schwierigsten Geländebedingungen einen Tunnel, der seiner Zeit mit seinen 1623 Metern einer der längsten Tunnel weltweit war und als technische Meisterleistung galt – zu Unrecht



in der Technikgeschichte vergessen. Der Vortrieb des Tunnels durch den Quarzsand forderte viele Opfer, die auch zu Unruhen unter den Arbeitern führten. An einen der Arbeitsinvaliden erinnert der so genannte Pankratiusstein im Park des St. Elisabethheims (Villa-Pauli). Die Tunnelröhre musste fortlaufend mit täglich 36000 Stück Ziegelsteinen vermauert werden, die Luft im Tunnel wurde durch große gemauerte Lüftungstürme ausgetauscht. Das Material wurde vor Ort hergestellt. An eine der Ziegbrennereien erinnert noch heute die Straße „Am Ziegelfeld“. Hört man heute die kleine Glocke im Türmchen

der St. Magdalena-Kapelle in Kleinkönigsdorf, kommt kaum einer auf den Gedanken, sie mit diesem Tunnel in Verbindung zu bringen: Sie warnte ganz profan im Tunnel arbeitende Gleisarbeiter vor herannahenden Zügen. In der Nacht vom 3. auf den 04.03.1945 versuchte noch ein deutsches Sprengkommando beim Rückzug der deutschen Front den Tunnel auf der Königsdorfer Seite gegen den Widerstand des Kleinkönigsdorfer Streckenwärters Johann Heller zu sprengen. Die Sprengung misslang, weil das Kommando selbst durch Artilleriebeschuss getötet wurde. Die Beschädigungen am Tunnel wurden 1946 repariert - allerdings nicht für lange: 1954, 1955 wurde der Tunnel in einer der größten Abbruchaktionen Deutschlands – ebenfalls eine technische Meisterleistung – abgerissen. Das Reststück des östlichen Tunnelportals wurde am 25.01.1999 in die Denkmalliste eingetragen. Es war in den letzten Jahren durch Risse gefährdet, konnte aber auf privatem Druck im Herbst 2011 instand gesetzt werden.

Das Königsdorfer Bahnhofsgebäude wurde 1891 durch ein neues Bahnhofsgebäude ersetzt. Aus der langen Geschichte des Bahnhofs ist daran zu erinnern, dass von hier aus am 13. und 15. November 1938 um die 600 jüdische Bürger aus der Region, darunter auch Frechener, ins KZ Dachau verschickt wurden. An sie erinnert eine Tafel an der Aachener Straße. Das Bahnhofsgebäude

selbst verlor hundert Jahre später mit der Umgestaltung des Bahnhofs zur S-Bahn-Station seine Funktion. Die Bahnanbindung ist jedoch bis heute ein wichtiger Standortfaktor, der Königsdorf in den letzten Jahrzehnten zum größten Vorort Frechens werden ließ.

Am 02.08.1991 wurde das von der DB verkaufte Bahnhofsgebäude in die Denkmalliste der Stadt aufgenommen. Seitdem versucht die Untere Denkmalbehörde ohne großen Erfolg zu verhindern, dass es 170 Jahre nach der Errichtung der Bahnstation zu einem Schandfleck verkommt.



Über die Geschichte der Verkehrswege und der Bahnstrecke berichten im Detail mehrere Beiträge in Egon Heeg, Axel Kurth, Peter Schreiner (Hg.), Königsdorf im Rheinland, Pulheim-Brauweiler, 2011.

Prof. Dr. jur. Paul Stelkens

Künstler in Königsdorf Fatima Hoffmann

Die wenigsten der bisher porträtierten Künstler sind in Königsdorf geboren, teilweise haben sie einen weiten Weg hinter sich, den weitesten aber hatte mit Sicherheit Maria de Fatima Filomena Torres Salgueiro Hoffmann, die 1961 in Lubango in Angola geboren wurde.



Ab 1975 folgten Jahre in Lissabon, wo sie Innenarchitektur studierte, und an der Algarve. Ab 1995 lebte sie – der Liebe wegen – in Köln, wo sie auch zur Malerei fand, seit 8 Jahren mit ihrem Mann in Königsdorf. 1996-1998 studierte sie Aquarelltechnik bei Wolf-



gang Fröde, 1999-2000 „alte Meister“ bei Anita Nobis, seit 2000 Malerei bei Bettina Mavel (eine Schülerin von Gerhard Richter) und 2006 verschiedene Mal-Techniken bei Isabella Chulkova. Ihre Bilder sind seit 2003 in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, u.a. im Hotel Ambassador in Köln, im Revolute Kreon Show Room in Köln, im Lichthaus Remagen in Köln.

Fatima Hoffmann erstellt ihre Werke vorwiegend auf portugiesischem Stoff „Chita de Alcobaca“, wobei sie Blumen, allen voran die Calla, mit Streifen kombiniert. Ausgleich zur Malerei und zugleich Inspiration findet sie in ihrem großen Garten im Piroldweg, wo – anders als bei ihren Bildern – der Mohn im Mittelpunkt steht.

Wer mehr über diese außergewöhnlichen Künstlerin wissen möchte, schaue sich einmal ihre Homepage www.fatima-hoffmann.de an oder besuche sie in ihrem Atelier im Kunstzentrum Signalwerk Frechen in der Kölner Straße 29-31.

Fotos: Privat

Rolf Rong

Radiosendungen aus Königsdorf?!

Unser Redakteur Rolf Rong sprach mit Norbert Breuer, dem 1. Vorsitzenden des Vereins „Antenne-Erftland“ über das Web-Radio aus Königsdorf.

Rolf Rong: Herr Breuer, ein Radiosender in Königsdorf. Das klingt erst einmal etwas ungewöhnlich. Können Sie uns etwas zum Internet-Radio „Antenne- Erftland“ e.V. sagen, das seit November 2010 auf Sendung ist?

Norbert Breuer: Aus meiner langjährigen beruflichen Erfahrung mit der Planung und dem Aufbau von Rundfunkstudios, spez. bei einer großen öffentl. rechtlichen Anstalt in Köln, entstand vor einigen Jahren die Idee, etwas für und mit Menschen zu machen, die auch Spaß am „Radiomachen“ haben, aber nie die Möglichkeit dazu bekommen haben. Wir möchten den Mitgliedern unseres „Radiovereins“, bzw. „Radiowerkstatt“ diesen Einstieg ermöglichen und mit ihnen verschiedene Programminhalte erarbeiten. Das können Themen aus Politik, Kunst, Kultur, Geschichte und Tradition sein.

R.R.: Ihr Studio befindet sich in der Dürerstraße in Königsdorf. Hier befindet sich die gesamte Technik, von hier wird geplant und produziert und hier findet die Übergabe zum „World-Wide-Web“ statt. Senden Sie nur von dort aus oder gehen Sie auch „nach draußen“?

N.B.: Wir sind in der Lage auch vor Ort bei Veranstaltungen jeder Art professionelle Aufzeichnungen zu erstellen, Musikeinspielungen zu machen oder Live-Übertragungen über das Radio „Antenne-Erftland“ zu senden.

R.R.: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein und welche Vorteile hat eine Mitgliedschaft?

N.B.: Wir haben z.Z. 42 Mitglieder und was die Vorteile angeht, so sind die Ausstattung mit Arbeitsmitteln, die Anleitung durch Fachkräfte, Qualifizierungsangebote und regelmäßige Gesprächsrunden zu nennen, im Vordergrund aber steht der Spaß, die Freude an der Arbeit mit dem Medium Radio, sei es im techn. Bereich oder in der Moderation, z.B. als DJ.

R.R.: Kommen wir noch einmal auf die Technik zurück. Warum Internetradio, wo liegen die Vorteile zum „normalen“ Radio?

N.B.: Das Internet ist die schnellste Plattform für Kommunikation weltweit und hat den Umgang mit dem Austausch von Informationen von Grund auf verändert. Es stellt inzwischen ein generations- und interessenübergreifendes Medium dar, das von allen Altersgruppen und Schichten genutzt wird. Das Radio wird sich im „World-Wide-Web“ immer mehr durchsetzen, da es sich unkomplizierter und preiswerter sowie flexibler und kompakter als das ursprüngliche Radion betreiben lässt. Die Hörer haben mehr Komfort beim Hören, da sie das Programm interaktiv mitbestimmen können. Außerdem ist es weltweit in hervorragender Qualität über das Internet zu empfangen.

R.R.: „Antenne-Erftland“ ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Was können Sie uns über das bereits gesagte noch über Zweck und Aufgaben dieses Vereins sagen?

N.B.: Zweck des Vereins ist die Förderung auf den Gebieten der Jugend- und Altenhilfe, der Völkerverständigung, der Kunst, Kultur und des Heimatgedankens sowie des Brauchtums.

R.R.: Wie kann ich mir dies z.B. bei Kunst, Kultur, Heimatgedanken und Brauchtum konkret vorstellen?



N.B.: Nehmen wir eines der großen Feste in Königsdorf, z.B. das Waldfest der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf. Hier könnten wir mit geringem techn. Aufwand vor Ort, also auf dem Waldfestplatz, die Livemusik übertragen, sowie Interviews mit den Verantwortlichen des Vereins machen und Statements der Besucher live senden. Somit könnten dann Interessenten, die krankheitsbedingt oder weil sie inzwischen weit weg wohnen, das Geschehen akustisch in bester Qualität verfolgen. Oder denken Sie an die Seniorenzentren und Altenheime, in denen Eltern, Großeltern etc. leben, die dann aus ihrem

Sessel oder Bett die Veranstaltung miterleben können. Es sind aber auch Aufzeichnungen möglich, die zeitversetzt, auch mehrmals, im Radio übertragen werden können.

R.R.: Mit dem Begriff Radio verbinde ich erst einmal „Musik“. Wie ist das bei Antenne-Erftland?

N.B.: Musik spielt natürlich auch bei uns eine große Rolle. Einer unserer Services ist das Erfüllen von Musikwünschen. Mit nur einem „Mausklick“ in unserem umfangreichen Audioarchiv, das auf der Homepage auszugswise veröffentlicht ist, wird nach kurzer Zeit der Wunsch zu hören sein.

R.R.: Sie sprachen Ihre Homepage an. Was benötigt man denn außer einem PC „Antenne-Erftland“ hören zu können?

N.B.: Einen PC mit Zugang zum Internet, mit Soundkarte, Lautsprecher und einem Radioplayer (z.B. Windows-Media-Player, Quicktime etc.). Alles Dinge, die ein normalen PC mit Betriebssystem (Vista, Windows7, etc.) bereits enthält. Seit einiger Zeit gibt es aber auch schon Internetradios, die autark, also ohne PC arbeiten.

R.R.: Ich habe gehört, Sie suchen noch Räumlichkeiten für Ihren Sender?

N.B.: Ja, das ist richtig. Ideal wären zwei Räume zu je 10-15 qm zu einem moderaten Mietpreis.

R.R.: Herr Breuer, vielen Dank für die Informationen und dieses Gespräch. Wir haben sicherlich nicht alles aufzeigen können. Wer weitere Information haben oder Mitglied im Verein werden möchte, findet sie auf der Homepage des Vereins www.antenne-erftland.de oder direkt bei Norbert Breuer, 0176-32913526 oder hört einfach mal rein: <http://antenne-erftland.de/radioplayer.php>.

Rolf Rong

Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf

Am 18. März trafen sich die Mitglieder der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf im Schützenheim in der Pfeilstraße zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung.

Nach den Berichten des 1. Vorsitzenden Axel Kurth und des 1. Kassierers Alfred Schäfer über das insgesamt erfolgreiche Jahr 2011 mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, wurde turnusmäßig die Hälfte des Vorstands neu gewählt. Der Vorstand setzt sich jetzt aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzender	Axel Kurth *
2. Vorsitzender	Helmut Köllgen
1. Kassierer	Alfred Schäfer *
2. Kassiererin	Angela Mörsch

1. Schriftführer	Wilhelm Schulte *
2. Schriftführer	Siegfried Offermann
Beisitzer	Rolf Rong **
Beisitzer	Hartmut Wiese
Beisitzer	Dieter Fassbender *
Beisitzer	Andreas Memmersheim
Materialwart	Karl-Heinz Fetten
Materialwart	Rolf Heinrich *
Kassenprüfer	Peter Kaulen
Kassenprüfer	Walter Lüttgen *

* im Amt bestätigt

** neu gewählt

Ein neues Buch kommt Andreas Schnabel und sein „Königsdorf-Krimi“

Viele kennen Andreas Schnabel als ihren täglichen Briefträger. Aber Andreas Schnabel, der mit Ehefrau und Söhnen in Dansweiler lebt, ist mehr als das. Die Boulevard-Presse würde ihn vielleicht eine schillernde Figur nennen.

Geboren 1953 in Hamburg als Sohn einer Schauspielerin und eines Filmproduzenten. Nach dem Schulabschluss ging er zur Feuerwehr und wurde dort Rettungssanitäter und Hauptbrandmeister. Über eine kurze Episode als Taxifahrer ging es zum RTL, zuerst als Berlin-Korrespondent, dann als Sportredakteur für Tennis und die Formel 1. Weitere Stationen waren Filmproduzent, TV-Producer, Event- und TV-Regisseur und Theater-Autor.

Nach einer schweren Krankheit begann er damit, Krimis zu schreiben, konkret „Mallorca-Krimis“ mit Titel wie „Tod oder Finca“, „Tod in Palma“ oder „Tod auf der Insel“. Und jetzt wechselt Andreas Schnabel die Örtlichkeit, in der seine Krimis spielen. Nicht auf Mallorca, sondern in Königsdorf, genauer gesagt Am Rotental wird es darin mörderisch zugehen, denn diese eigentlich so ruhige Straße wird zum Zentrum einer tödlichen Suche nach längst verblasse-

tem, doch bis heute sicher verborgenem Reichtum.

Alles kommt dadurch endgültig zutage, dass der Briefträger dieses Bezirks im Frechener Postzentrum tot in einen Postsack eingeschnürt, aufgefunden wird. Sollte der Mord an ihm die Quittung für seine Freundschaft zu einem alten Juden sein, der ein paar Monate vorher auf seltsame Weise in seinem eigenen Garten zu Tode kam? Sollte es diesem Briefträger zum Verhängnis geworden sein, das Haus des kinderlosen alten Mannes geerbt zu haben?

Der Vertreter des ermordeten Postbeamten und seine Tochter machen sich gemeinsam auf die turbulente und



lebensgefährliche Suche nach der Wahrheit und nach dem Geheimnis des Hauses Am Rotental.

Der Arbeitstitel des Buches lautet: „Post Mortem“. Das Buch erscheint voraussichtlich im Oktober 2012 und wird u.a. in der „Buchhandlung Lautz“ in Königsdorf erhältlich sein.

Foto: Privat
Rolf Rong

Termine

Mai

11.-13.05.12 Maigesellschaft Kleinkönigsdorf,
Zelt Freimersdorfer Weg:
564. Maifest

11.-12.05.12 St. Sebastianus-Schützen,
Gerhard-Berger-Halle:
Bezirksschützenfest

19.05.2012 St.-Sebastianus Schützen,
14:30 Uhr Hochstand, Pfeilstraße 12:
Eröffnungsschießen

17.-20.05.12 Tennis-Club Königsdorf, Pfeilstraße 12:
Bezirksmeisterschaft

Juni

07.-09.06.12 Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf,
Waldfestplatz Widderstraße:
Waldfest

Juli

01.07.2012 Evangelische Gemeinde Königsdorf,
11:00 Uhr Pfeilstraße 40:
Gemeinde-/Sommerfest

03.07.2012 Altenclub+Kultur+Sportgemeinschaft,
14:30 Uhr Hildeboldsaal:
Alten-/Seniorenfest

06.-08.07.12 St.-Sebastianus Schützen,
Festplatz Pfeilstraße 12:
Schützenfest

14.07.2012 St. Sebastianus-Schützen,
19:00 Uhr Schützenheim, Pfeilstraße 12:
Vorstellen der neuen Majestäten

21.07.2012 Königsdorfer Geißböcke 2009,
15:30 Uhr Hochstand, Pfeilstraße 12:
Sommerfest

Maipaare 2012

Die neuen Ehrenpaare 2012 der Maigesellschaft Kleinkönigsdorf 1448:



Imperator	Bernd Fabri
Maikönig	Bernd Fabri
Maikönigin	Sabrina Hüppeler
Maiknecht	Julian Schmick
Maimagd	Heike Effer
Dörpremmel	Sascha Heller
1. Fahnenoffizier	Marc Blatzheim
2. Fahnenoffizier	Sven Hüppeler
Straußträger	Marcus Heller
1. Vorreiter	Fabian Pütz
2. Vorreiter	Fiete Olbrig
3. Vorreiter	Sascha Heller.

Das Waldfest Programm vom 07.06.-09.06.2012

Donnerstag, den 07. Juni	ab 11:00 Uhr	Frühschoppen
	12:00 - 14:00 Uhr	Erbensuppe aus der Gulaschkanone
	15:00 - 17:00 Uhr	Frische Waffeln und Kindernachmittag
	ab 18:00 Uhr	Tanz-Abend mit Schürzenjäger DJs
Freitag, den 08. Juni	ab 18:00 Uhr	Grillabend und Tanz mit Schürzenjäger DJs
Samstag, den 09. Juni	ab 19:00 Uhr	Tanz-Abend mit Shapes of Sound
EM-Fußball-Übertragung		
An allen Tagen Sekt- und Weinbar		

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong, Siegfried Offermann
Text- und Bildbeiträge: privat
Layout und Satz: Wilfried Kaulen
Druck: Druckerei Lichius, Königsdorf
Gedruckte Auflage: 1000 Exemplare,
kostenlose Auslage in div.
Königsdorfer Geschäften. Ansonsten unter
www.koenigsdorf.info abzurufen.
V.i.S.d.P.Dorfgemeinschaft St.Magdarena
1948 Kleinkönigsdorf e.V., Axel Kurth,
Franz-Lenders-Str. 16, 50226 Frechen